

I BIBLIOGRAPHIEN, LEXIKA, HANDBÜCHER

Heinz Bonfadelli, Ernst Bollinger, Thomas Christen, Beat Schaller: COMDOC-Bibliographie Medienliteratur Schweiz.- Zürich: Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich 1988 (= Reihe Diskussionspunkte, Bd. 17), 200 S., Preis nicht mitgeteilt

"Bibliographie Medienliteratur Schweiz": Das klingt zunächst nach Gemischtwarenladen und Willkür in der Auswahl. Schließlich wird heute allerorten über 'Medien' nachgedacht und noch öfter publiziert. Bereits ein kurzer Blick an beliebiger Stelle erweist allerdings die wichtige Arbeit der Herausgeber. Die alphabetisch nach den Namen der Autoren geordnete Bibliographie weist einschließlich einiger Nachträge exakt 1381 Titel nach. Es überwiegen die wissenschaftlichen Arbeiten, "berücksichtigt wurden aber auch Veröffentlichungen mit Medienthematik, auch wenn sie nicht im strengen Sinn als wissenschaftlich bezeichnet werden können, aber trotzdem von Relevanz sind." (S. 7)

Die computergestützte Datenbank am Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich, auf welcher diese Bibliographie beruht, hat Veröffentlichungen und Berichte von schweizerischen Medienforschern und Medienpublizisten aus den Jahren ab ca. 1970 und bis Ende 1987 erfaßt. "Obwohl zur Hauptsache die Arbeiten von Schweizern über die Schweiz ausgewählt worden sind, wurden auch ausländische Autoren und deren Publikationen, sofern sie sich mit Medienfragen der Schweiz befassen, aufgenommen." (ebd., Hervorhebung im Original) An dieser Stelle könnte allerdings ein Moment von Willkür zum Tragen kommen, denn eine vollständige Erfassung der relevanten weltweiten Veröffentlichungen zu Schweizer Medienfragen, mögen diese auch zahlenmäßig gering sein, dürfte schwer zu leisten sein.

Kernstück der Bibliographie ist das zweisprachig ausgeführte Schlagwortregister, ohne das keine sinnvolle Nutzung gesichert wäre. In seiner sehr ausgeprägten Differenzierung (von "Aargau" bis "Zweisprachigkeit": 18 Seiten!) erweist es sich als große Arbeitshilfe. Es enthält all jene Stichwörter und Kurzcharakterisierungen, die den einzelnen Titeln der Bibliographie zur Orientierung des Benutzers beigegeben sind. Stark vertretene Schlagwortbereiche sind u.a.: "Fernsehen", "Film" (darunter sehr häufig "Filmrecht"), "(Medien-)forschung", "Hörforschung", "Journalismus", "Kommunikation", "Lokalradios", "Medienrecht", "Neue Medien", "Presse", "Radio", "Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG)", "Sprache" und "Werbung".

Die Qualität der vorgelegten Literatúrauswahl vermag ich kaum einzuschätzen, allerdings ist mir aufgefallen, daß ein wichtiger Titel fehlt, der Bedeutung auch für andere deutschsprachige Länder hat: Peter Neumann, Der Spielfilm als historische Quelle. Mit einer Analyse von "Füsilier Wipf", Zürich 1986 (mittlerweile 2. Auflage).

Abgerundet wird das Unternehmen mit einem Verzeichnis von schweizerischen Fachzeitschriften zum Medienbereich und einer Anzahl von Adressen und Hinweisen auf Institutionen, die in der Schweiz Me-

dienforschung betreiben bzw. Informationen zu Fragen und Problemen des Medienbereichs publizieren und vermitteln. Zu wünschen ist ein kontinuierliches Erscheinen von Nachtragsbibliographien, die auch Literatur aus den Jahren vor 1970 aufführen sollten.

Rolf Aurich